



1. Reichard / Elis. Cusp. / gebürtl. tag gratulation
gratulation auf Königin Sophia Augusten
in Dänemarc, 1740.
2. gebürtl. tag gratulation auf Hertzog
Chr. Ernst zu Sachsen Saalfelds, 1744.
3. Drogbriefe auf Hertzog Franz Joseph
zu Sachsen Coburg, 1744.
4. Lange / Joh. Fried. / gebürtl. tag gratulation
auf Grafen Friedr. Ernst zu Dölbz, 1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Christen in Dänemarc, 1745.
6. — Drogbriefe 1745.
7. Dölbz / Joh. Martin Graf zu — / gratulation
an den von Sachsen Coburg, 1745.
8. Drogbriefe, an Studierende in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heinr. / Drogbriefe, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Grafen Chr. Friedr. zu Dölbz, 1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Drogbriefe 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Drogbriefe 1746.
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zur
Vermaählung Grafen H. E. zu Dölbz, 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Drogbriefe Lateinisch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Drogbriefe, 1742.

Bey dem
 glücklich erlebten Geburtstage
 des
 Hochwolgeborenen Herrn,
 S E R R N
Bernhard Leopold Volckmar
von Schomburg,
 Sr. Königl. Maj. zu Dännemark, Norwegen &c.
 wirklichen
Stats- und Regierungs- Rath's
 und
 Präsidenten der Stadt Altona,
 wie auch ersten Gymnasiarchen des Königlichen
 Academischen Gymnasii daselbst,
 bezeugte sein Vergnügen
 durch folgende Musicalisch aufzuführende
Santate,
 ein aufrichtig ergebener Freund
Johann Martin,
 Graf zu Stolberg.

Altona, gedruckt bey den Gebrüden Burmeister, Königl. privileg. und des hiesigen academischen
 Gymnasii Buchdruckern.

AK





Wunderbare Schicksale

und noch

etwas

Aria.

Wunderbare Schicksale



eiget euch, entflammte Triebe,
Walt für Freuden, wachst durch Liebe,
Feyert dieses frohe Fest.

Da ein günstiges Geschicke

Schomburgs Leben, Schomburgs Glücke

Heute höher steigen läßt.

B. H.

Dis ist der Tag

Den ich vergnügt vorhergesehen,

An dem, o theurer Mann, Dein Jahrest wiederkehret.

Vergönne mir, da Dich mein Herz verehret,

Das sich mein Mund bey Deinem Wohlergehen

Heut frey erklären mag.

Das Herze schlägt in der getreuen Brust

Gedoppelt stark vor reiner Lust.

Es fühlte längst ein munteres Bewegen,

Und rief mit Freudigkeit dem holden Tag entgegen.

Aria.

Schöner Tag,
Zeige dich in deinem Lichte,
Du bist wehret,
Da dein Strahl die Lust ernähret,
Daß man auf dich Wünsche richte;
Denn der Segen folgt dir nach,
Schöner Tag.

Zu **Christians** geweihten Thron
Ist Dein Verdienst schon längst gedungen,
Wie heftig auch der Neid gerungen.
Das macht, Dein König kennt Dich schon.
Wer hat wohl diese Stadt in neuern Schmuck gesehn,
Der nicht zugleich dabei gedacht,
Auch bis hat Schomburgs Fleiß zu Stand gebracht.
Der Schiffbau blüht, des Handels weiter Lauf
Bereichert diese Stadt, und hilft dem Bürger auf.
So manchen Platz, wo sonst nur Schutt und Graus,
Füllt igt ein schön gebautes Haus,
Mit dem Dein Ruhm zugleich gestiegen.
Dort zeigt noch Dein Bemühn ein größeres Exempel,
Du baust des Herren Tempel.
Nur, hierin schließt Du alles ein:
Gott und dem König treu zu seyn.

Aria.

Hier wo in den holden Gränzen
Wahrheit, Recht und Segen glänzen
Hört man Schomburgs Ruhm erhöhn.
O wie preist man **Christians** Güte,
Dessen väterlich Gemüthe
Dich der Stadt zum Haupt ersehn.

B. A.

Besonders tritt der Musen Chor
Mit tausend Lust hervor,
Sie sinnen auf die schönsten Lieder,
Sie rufen, froher Tag, o komm uns öfters wieder!
Du reizest sie durch ungemaine Huld,
Du häuffst durch Wohlthaten ihre Schuld,
Und da sie Dir sonst nichts erwidern können,
So suchen sie in wahren Bildern
Dein Lob Dein ewig Lob zu schildern.

Aria.

Ihr erfreuten Musen Söhne,
Laßt die Thöne
Rauschen, spielen, freigen, fallen,
Scherzen, streiten, wirbeln, schallen,
Seyd ißt an Erfindung reich,
Mischt Natur und Kunst zugleich.
Den ihr liebet und erhebt
Der gepriesne Schomburg lebt.

So nimm denn, Theurer Mann,
Da alle Dir ein Opfer zubereiten,
Auch diesen Glückwunsch schwacher Saiten,
Mit der gewohnten Liebe an.
Die Vorsicht laß zu dem Vergnügen,
Das heut Dich und Dein Haus erfüllt,
Sich eine stete Dauer fügen.
Sie laße Dich bey späten Jahren
Wie Du ihr Lieblich seyßt, durch manches Glück erfahren.

Aria.

Auf feurige Wünsche zum Throne des Höchsten,
Erbittet den Segen und breitet ihn aus,
Auf Schomburgs und auf das Schubaertische Haus.
Hier könnt ihr die Stärke am herrlichsten zeigen.
Hier könnt ihr die Reider am rühmlichsten beugen;
Bringt öfters, ihr Zeiten, dis doppelte Glück
Zu Schomburgs und unserm Vergnügen zurück.



R. II. L. I.
Nro. 2.

R II. L. I.
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle

002 707 233

3

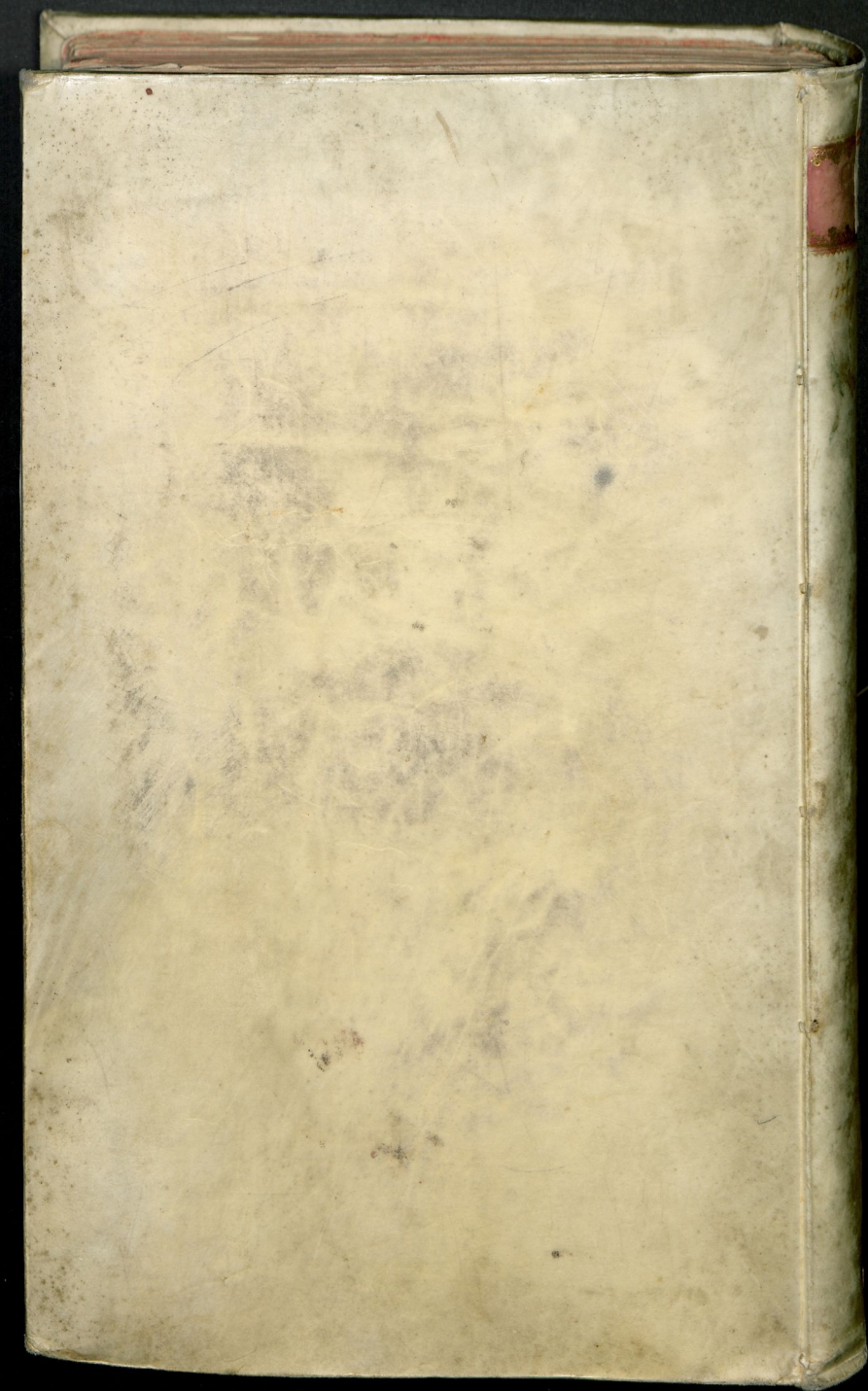


56

Hschiff. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114.

20





Bey dem
 glücklich erlebten Geburtstage
 des
 Hochwolgeböhrnen Herrn,
 S E R R

Bernhard Leopold Volckmar
 von Schomburg,

Raj. zu Dännemark, Norwegen &c.

wirklichen

und Regierungs-Raths

und

renten der Stadt Altona,

Gymnasiarchen des Königlichen
 gemischen Gymnasii daselbst,

bezeigte sein Vergnügen

gende Musicalisch aufzuführende

Cantate,

aufrichtig ergebener Freund

Johann Martin,

Graf zu Stolberg.

Gebrüdern Burmester, Königl. privil. und des hiesigen academischen
 Gymnasii Buchdruckern.

AK

